© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wespen. Die Bohrlöcher im morschen Holz steckten in der Nähe des Nestes voll todter Sociella. In der 2ten Hälfte des Mai und zu Anfang Juni erschienen noch mehr als ein Dutzend Sociella von beiden Geschlechtern, fast durchweg grösser als die im Freien vorkommenden Exemplare, zum Beweise, dass sie sich hier recht wohl befunden hatten. In frühern Jahren fand ich ein Aphomiennest in einem alten, im Hause liegenden Kienblock; doch war keine Spur der Aphomia mehr daran, wie denn überhaupt das erste bei Hummeln mir vorgekommene Nest das in dem Kirschbaum erwähnte ist. Später fand ich einzelne Puppen (statt dass sonst die Verpuppung gesellschaftlich geschieht) in Fugen und Rissen alten Bauholzes, das Jahre lang in der Scheune lag, und worauf zur Erntezeit das unausgedroschne Korn gelegt worden war. Hier hatten die Raupen nicht in einem Hummelnest gelebt; ich vermuthete: von Staub, wie die von Aglossa pinguinalis und Ephestia elutella; doch mag das ein Irrthum sein.

Beiträge zur Kenntniss aussereuropäischer Coleopteren,

von

Edmund Reitter in Paskau (Mähren).

Cucujidae.

1. Ino subvirescens n. sp.

Nigra, nitida, elytris abdomineque supra subvirescentibus, fere politis, ore antennarumque basi rufis, pedibus obscure piceis. Long. 3.5 mm.

Patria: Ins. Fidji.

Eine von den kleinen Arten; durch die Färbung von allen bekannten Arten sehr leicht zu unterscheiden. Ganz schwarz, die Flügeldecken und der Hinterleib oben mit metallisch grünem Scheine, der Mund und die Wurzel der Fühler röthlich, die Beine dunkel pechbraun, die Tarsen heller. Kopf und Halsschild sind deutlich, aber wenig dicht punktirt, die Flügeldecken und der Hinterleib glatt. Mentum und Vorderbrust dicht und kräftig punktirt. Im königl. Museum in Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. **Pseudino Fritschii** n. sp.

Plana, subparallela, nitida, glabra, rufo-testacea, elytris parum dilutioribus; capite magno dense subtiliter punctato, fronte deplanata, stria apicali, transversa prope marginem thoracis, stria laterali distincte impressa, margine antico leviter sinuato et utrinque profunde emarginato, stria interantennali obsoleta, utrinque foveola sublaterali ornata; prothorace longitudine plus quam duplo latiore, dense subtilissime punctato, lateribus basin versus leviter angustato, subtilissime marginato, angulis rotundatis, supra utrinque stria prope basin abbreviata; scutello parce subtilissime punctato; elytris planis, obsolete punctatis Long. 5 mm.

Patria: Cap. bon. spei: Berla.

Niedergedrückt, ziemlich breit, fast parallel, glatt, glänzend, unbehaart, röthlichgelb, nur die Flügeldecken etwas heller gefärbt. Die Fühler die Mitte des Körpers ein wenig überragend, gegen die Spitze sehr wenig verdickt, die drei letzten Glieder nicht oder nicht deutlich abgesetzt. Kopf etwas breiter als das Halsschild, mit den Mandibeln fast dreieckig, eben, die Seiten mit einer eingedrückten Längslinie, ebenso befindet sich eine quere knapp vor dem Vorderrande des Halsschildes, welche sich mit den seitlichen verbindet. Mandibeln rostroth, fein punktirt. Oberlippe von horniger Substanz, halbkreisförmig, glänzend. Der Vorderrand der Stirn vorne flach ausgerandet, an den Seiten aber jederseits tief gebuchtet. Die Scheibe ist zwischen den Fühlern undeutlich quervertieft und der obsolete Eindruck mündet an den Seiten in ein kleines Grübchen. In das letztere mündet noch ein obsoleter Längseindruck, der fast parallel mit der Seitenlinie verläuft. Die Oberseite des Kopfes ist überall sehr dicht und fein punktirt. Halsschild gegen die Basis leicht verengt, die Seiten fast gerade, sehr fein gerandet, alle Winkel abgerundet, eben so dicht wie der Kopf, aber etwas feiner punktirt, jederseits in der Nähe der Seiten mit einer vertieften Längslinie, welche vor der Basis abgekürzt ist. Der Hinterrand ist ebenfalls sehr fein gerandet, die Randlinie aber in der Mitte weit unterbrochen. Schildchen quer-halbrund, sehr spärlich und fein punktirt, sehr glänzend. Flügeldecken fast gleichbreit, das letzte und die Hälfte des vorletzten Rückensegmentes unbedeckt lassend, an der Spitze einzeln abgerundet, aber sehr dicht und fein, fast erloschen punktirt, mit einem undeutlichen Längseindrucke, ziemlich über der Mitte. Die oberen Rückensegmente dicht und fein punktirt. Unterseite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Kopfes sehr gedrängt und fein, am Vorderrande stärker und gedrängter punktirt; die Vorderbrust sehr fein und dicht, die Bauchringe spärlicher punktirt.

Unterscheidet sich von Ps. Coquereli Fairm. aus Madagascar leicht durch die abgerundeten Suturalwinkel der gleichmässig niedergedrückten Flügeldecken.

Von Dr. Fritsch am Cap der guten Hoffnung entdeckt. Wurde mir von Dr. Kraatz freundlichst mitgetheilt.

3. **Uliota puberula** n. sp.

Fusco-testacea, nitidula, dense fulvo-pubescens, thorace transversim quadrato, basin versus angustato, utrinque fortiter sed minus profunde punctato et longitudinaliter obsolete lateque impresso, ante scutellum late subfoveolato, lateribus subtiliter serrato; elytris dense pubescentibus, subtiliter striatis, interstitiis seriatim punctatis, lateribus carinatis. Long. 4.2 mm.

Patria: India orientalis.

Ziemlich klein, braungelb, gleichmässig glänzend, auffällig dicht braungelb behaart. Fühler kaum von der Länge des Körpers. Kopf an den Seiten ziemlich kräftig punktirt, jederseits mit einem Längseindrucke. Halsschild deutlich breiter als lang, gegen die Basis in gerader Linie verengt, die Seiten fein gezähnelt, die zwei obersten Zähnchen an den Vorderecken treten etwas stärker vor, wie bei den meisten Arten, die Scheibe kräftig aber wenig tief, an den Seiten viel dichter punktirt; vor dem Schildchen befindet sich ein breites, seichtes Grübchen, ebenso befindet sich an jeder Seite ein undeutlicher Längseindruck; der Vorderrand ist von der Scheibe leicht emporgehoben. Schildchen nur mit wenigen Pünktchen besetzt. Flügeldecken dicht behaart, fein gestreift, die Zwischenräume reihenweise punktirt, alle gleichmässig, der Schulterstreifen als oberer Seitenrand kielförmig erhaben. Unterseite glänzender, heller gelb, deutlicher aber sehr zerstreut punktirt.

Aus Ostindien; in der Sammlung des Herrn Dr. Dohrn.

4. **Laemophloeus bituberculatus** n. sp.

Subdepressus, nitidus, glaber, testaceus, capite valde magno, fronte fere plana, stria longitudinali interantennalique nullis, margine antico in medio sinuato et utrinque fortiter tuberculato; prothorace valde transverso, maris capite angustiore, basin versus fortiter angustato, angulis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

posticis minutis, acutiusculis, lateribus fere integris, dorso utrinque unistriato, parce subtiliter punctato; scutello rotundatim triangulari; elytris obsolete striatis, interstitiis latis, parce punctatis, lateribus vix carinatis. Antennis elongatis, articulis tribus ultimis indistincte abruptis; mandibulis valde productis, apicem versus acutissimis, intus subtilissime serrulatis. Long. 2.3—2.5 mm.

Patria: Portorico.

Eine durch den grossen Kopf sehr ausgezeichnete neue Art. Die Mandibeln und die Stirn ist bei dieser ebenfalls sehr abweichend. Die ersteren sind beim ♂ sehr verlängert, beide gleich gebildet, die sich tief kreuzende Spitze scharf spitzig, innen — bei starker Vergrösserung besehen — fein gezähnelt. Die Stirn ist fast eben, durchaus ohne Quer- oder Längslinien, beiderseits am Vorderrande mit einem grossen Tuberkel, das beiden Geschlechtern zuzukommen scheint, dazwischen ist der erstere tief ausgebuchtet.

Im königl. Museum in Berlin. Von Portorico.

5. **Narthecius claviceps** n. sp.

Ferrugineus, subnitidus, oblongus, cylindricus, capite thorace longiore et latiore, longitudinaliter ruguloso, linea frontali nulla, lateribus subtiliter carinato; thorace latitudine paululum longiore, postice sensim angustato, lateribus omnibus rectis, subtiliter punctato, medio antrorsum longitudinaliter subimpresso, linea laterali distincta subtiliter notato; elytris thorace sesqui-longioribus, remote striatis, interstitiis planis punctulatis et subtilissime vix perspicue pubescentibus. Long. 2.2 mm.

Patria: India orientalis.

Diese Art muss dem N. grandiceps aus Nordamerika sehr ähnlich sehen, ist aber durch den Mangel der Längsrinne auf dem Kopfe und durch das Vorhandensein eines Längseindruckes am vorderen Theile des Halsschildes in der Mitte, sicher von dem letztern verschieden.

Die Fühler erreichen nur die Mitte des Halsschildes, die letzten 3 Glieder sind ein wenig breiter als die vorhergehenden. Die Stirn ohne Längslinie über der Mitte und ohne Querlinie zwischen den Fühlern. Halsschild mit rechtwinkeligen Hinterecken, die Scheibe in der Mitte, und zwar in der oberen Hälfte mit einem gegen abwärts erloschenen Längseindrucke. Die Seitenlinie durchaus deutlich. Schildchen quer, abwärts leicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerundet. Flügeldecken breiter als das Halsschild an der Basis, weniger gewölbt als der vordere Theil des Körpers, vom letzten Drittel gegen die Spitze gerundet verengt. Schenkel ziemlich stark verdickt.

In meiner Sammlung.

Apytho nov. gen. Cucujidarum.

Maxillae liberae. Clypeus subdiscretus. Palpi maxillares labialesque tenues, breves, articulis ultimis oblongiusculis. Antennae ante oculos subemarginatos insertae, 11-articulatae, filiformes, articulo primo oblongo, apicem versus subincrassato, secundo minuto, transversim globoso, ceteris elongatis. Capite temporibus magnis, prothorace haud latiore. Thorax subquadratus. Scutellum distinctum, subtriangulare. Elytra elongata, parallela, prothorace plus quam quadruplo longiora, apice singulatim obtuso-rotundata, pygidium vix totum obtegentia. Pedes late distantes, femoribus inerassatis, anticis sat brevibus, tibiis simplicibus, tarsi 5 articulati, articulo quarto minuto, secundo tertioque subaequalibus, articulo primo secundo duplo longiore. Corpus elongatum subparallelum, depressum, haud pubescens, fere glabrum.

Ziemlich schmal, lang gestreckt, fast gleichbreit, niedergedrückt, unbehaart. Kopf fast von der Länge und Breite des Halsschildes; die Augen an den Seiten desselben, rund, vorne zur Anlegung der Fühler etwas ausgebuchtet, von dem Vorderrande des Halsschildes sehr weit abstehend. Clypeus durch eine Querlinie zwischen den Fühlerwurzeln abgesetzt. Mandibeln kurz und dick, mit einfacher Spitze. Mentum verlängert, am Vorderrande gerade abgestutzt, die Maxillen aber nicht völlig bedeckend. Kiefer- und Lippentaster fast gleich geformt, kurz und dünn, die Endglieder länglich mit stumpfer Spitze. Fühler die halbe Körperlänge überragend, fadenförmig, vom 2ten Gliede an völlig gleichbreit, das erste Glied an der Spitze verdickt, länger als das zweite und dritte zusammen, aber kaum länger als das vierte. Das zweite Glied, das kleine, querkugelig, das dritte länger als breit, die folgenden länger als doppelt so breit wie lang, unter sich ziemlich gleichlang. Halsschild fast quadratisch, die Hinterecken schräg abgestumpft, die Seiten fast parallel, der Vorder- und Hinterrand gerade, die Oberseite durch einige obsolete Eindrücke uneben. Schildchen fast 5eckig, ziemlich gross. Flügeldecken nicht dicht an das Halsschild angefügt, wenig breiter als das letztere, parallel,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Spitze einzeln stumpf gerundet, das Pygidium zum grössten Theile unbedeckt lassend. Alle Hüften von einander abstehend, die vorderen kugelig, die hintersten walzenförmig. Schenkel verdickt, die vordersten etwas verkürzt; die Schienen einfach, wenig gegen die Spitze dicker werdend, an der letzteren unbewehrt. Füsse 5gliederig, das erste Glied doppelt so lang als das zweite, dieses so lang als das dritte, das vierte sehr klein, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen, die Klauen an der Basis schwach gezähnt.

Ich habe nur ein ♂ vor mir, dem die hinteren Füsse fehlen; ich kann demnach nicht sagen, ob dieselben bei beiden Geschlechtern durchgehends 5gliederig sind, möchte dies jedoch vermuthen, wonach diese neue Gattung unter die Brontini gestellt werden müsste. Das Männchen hat die drei ersten Glieder an den Vorderfüssen leicht erweitert und ein kleines sechstes Segmentchen über dem fünften vorragend.

Die Form und die eigenthümliche, wenig hornige Beschaffenheit des Körpers erinnert sehr stark an Pytho, von der sich diese Gattung schon durch Form der Brust und Stellung der Hüften leicht unterscheidet.

6. **Apytho aeneipennis** n. sp.

Nigro-piceus, palpis pedibusque flavis, glaber, capite sparsim punctulato, prothorace subquadrato, supra inaequali, fere laevi, angulis posticis oblique truncatis; elytris viridiaeneis, parce vix perspicue punctulatis. Long. 10 mm.

Patria: Abyssinia.

Im königl. Museum in Berlin.

7. **Airaphilus serricollis** n. sp.

Oblongus, ferrugineus, fulvo suberecte pubescens, capite prothoraceque subopacis, crebre subtiliter granulatis, hoc longitudine parum latiore, lateribus rotundato et distincte serrulato, elytris ovalibus, subseriatim striato-punctatis, transverse rugosis, pilis rigidis fulvis adspersis. Long. 2.5 mm.

Patria: India orientalis.

Länglich, mässig gewölbt, rostroth, Kopf und Halsschild ein wenig dunkler und die Spitze der Fühler heller gefärbt, überall ziemlich dicht und mässig lang gelb, auf den Flügeldecken in Reihen behaart. Kopf dreieckig, nicht länger als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Basis breit und sowie das Halsschild dicht und fein granulirt und sehr wenig glänzend. Das Halsschild etwas breiter als der Kopf, aber in der Mitte am breitesten, die Seiten gerundet und sehr deutlich gezähnelt, die Vorderecken mit einem gewöhnlich etwas längeren Zähnchen versehen, die Hinterecken stumpfwinkelig. Die Flügeldecken kaum oder sehr wenig breiter als das Halsschild, oval, glänzender als das letztere, in gedrängten Reihen punktirt, welche aber durch starke unregelmässige Querrunzeln ziemlich verwischt werden, sehr deutlich in Reihen behaart, die Behaarung gelb und etwas niedergebogen. Beine hell rostroth. Unterseite überall kräftig punktirt. Das ♂ mit einem Längsgrübchen in der Mitte des Metasternums, kurz vor dem Hinterrande.

Aus Ostindien: von Herrn Dr. Dohrn eingesendet.

Tristaria nov. gen.

Maxillae liberae. Clypeus vix discretus. Palpi maxillares labialesque elongati, articulis ultimis oblongis, apice subacuminatis. Mandibulae simplices, acutiusculae. Labrum latum, extus late rotundatum. Antennae 11 articulatae, ante oculos prominulos insertae, articulis duobus primis paululum incrassatis, clava biarticulata. Caput fere triangulare, temporibus nullis. Thorax fere quadratus, lateribus ciliatus. Scutellum minutum. Elytra haud striata, pygidium vix totum obtegentia. Coxae anticae rotundatae, vix prominulae, omnes late distantes. Femora incrassata, sat brevia; tibiae simplices, apicem versus brevissime dilatatae, anticae spina terminali uncinata instructae; tarsi 4 articulati, articulo ultimo subincrassato, longissimo; unguiculis validis, simplicibus. Corpus oblongum, subparallelum, depressum, nigrum, opacum, dense nigropubescens.

Der Kopf mit den vorspringenden Augen dreieckig, ziemlich eben, am Vorderrande gerade abgestutzt. Oberlippe breit, aussen gerundet. Mandibeln einfach, mit ziemlich scharfer Spitze. Kiefer- und Lippentaster fast gleich geformt, schlank, das letzte Glied gestreckt, zugespitzt. Fühler am Seitenrande, unter einem eckigen Vorsprunge des Kopfes vor den Augen eingefügt, 11-gliederig, die Mitte des Halsschildes erreichend, die beiden ersten Glieder etwas dicker als die folgenden sämmtliche wenig länger als breit, die Keule zweigliederig, gut abgesetzt; das erste Glied der letzteren leicht quer, gegen die Spitze erweitert, das letzte am Grunde von der Breite des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorhergehenden, fast halbrund. Kopf ohne Wangen unter den Augen. Mentum breit, am Ende fast gerade abgestutzt, mit einem schwach gebogenen, tiefen Quereindrucke vor der Spitze. Die Maxillen frei. Halsschild fast quadratisch, alle Seiten gerade, oben wenig oder nicht gewölbt, die Seiten äusserst fein crenulirt und mit deutlichen Haaren befranzt. Schildchen klein, gerundet viereckig. Flügeldecken so breit, oder etwas breiter als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, mit fast rechtwinkeligen Schultern, das Pygidium zum Theile unbedeckt lassend, oben nicht gestreift. Pygidium an den Seiten kräftig und breit gerandet. Alle Hüften von einander entfernt; die vorderen kugelig, nicht aus den Gelenkgruben herausragend. Schenkel kurz, verdickt; Schienen, namentlich die vorderen, gegen die Spitze leicht erweitert, die vorderen so lang als die Schenkel, die hintersten etwas länger, die vordersten an der Spitze mit einem etwas gekrümmten Hornhaken. Füsse viergliederig, einfach, die ersten 3 Glieder fast gleich lang, allmählich ein wenig an Grösse abnehmend, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen, kräftig, mit 2 einfachen, mässig grossen Krallen. Körper niedergedrückt, von matter schwarzer Färbung, oben überall sehr fein und dicht, fast sammetartig behaart, vom Aussehen eines gedrungenen Platamus. Bauch aus fünf Ringen zusammengesetzt, der erste so lang als die beiden nächsten zusammen, die drei folgenden von gleicher Länge, der letzte wenig länger als der vorhergehende. Männchen mit einem sehr kleinen sechsten Aftersegmentchen.

Diese Gattung gehört nach dem Habitus und besonders durch die Gestalt des Kopfes zu den Cucujiden; sie entfernt sich aber von denselben durch die durchgängig viergliederigen Füsse und das längere erste Bauchsegment. Unter den Colydiern würde sie fremdartig erscheinen und von den Monotomiden weicht sie durch die nicht erweiterten Füsse ab. — Ich schlage vor, sie bei den Cucujiden, in der Nähe von Hypocoprus und Amydropa unterzubringen.

8. **Tristaria Grouvellei** n. sp.

Oblonga, subparallela, depressa, subtus cum antennis pedibusque piceis, nitidis, parce puberula, supra nigra, opaca, obsolete alutacea, subtilissime confertim punctulata, pube brevi, fusca densissime obtecta; capite thorace parum angustiore, hoc subtransversim quadrato; elytris apicem versus obsolete punctulatis. Long. 3.5—5 mm.

Patria:. Australia: Rockhampton.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länglich, ziemlich breit, fast gleichbreit, niedergedrückt, matt schwarz, überall sehr fein und gedrängt, die Flügeldecken feiner und gegen die Spitze erloschen punktirt, am Grunde netzförmig gezeichnet, überall sehr dicht und kurz dunkel behaart. Kopf sehr schwach gewölbt, sammt den Augen etwas schmäler als das Halsschild. Das letztere etwas breiter als lang, viereckig, die Seiten gerade, nach der Basis zu sehr schwach verengt und dicht mit Haaren befranzt, alle Winkel fast rechteckig, der Vorder- und Hinterrand gerade abgestutzt, die Scheibe mit zwei sehr undeutlichen, schrägen Längseindrücken, welche sich auf dem unteren Theile vor dem Schildchen zu vereinigen scheinen. Flügeldecken $2^1/_2$ mal so lang als das Halsschild, ein wenig breiter als das letztere an der Basis, fast gleichbreit, vom letzten Drittel an gegen die Spitze gerundet verengt, die letztere gemeinschaftlich abgerundet und die Hälfte des Pygidiums unbedeckt lassend. Pygidium schwarz, matt, an den Seiten breit und tief gerandet, der innere Theil leicht vertieft. Unterseite, Fühler und Beine dunkelbraun, glänzend, sehr fein punktirt und spärlich behaart. Bei dem ♂ ist das Metasternum längs vertieft und auf der Mitte des letzten (fünften) Bauchringes vor der Spitze mit einer hornigen tuberkelartigen Erhöhung versehen.

Von meinem Freunde Grouvelle eingesendet.

9. **Tristaria fulvipes** n. sp.

Oblonga, subparallela, depressa, subtus picea, antennis pedibusque fulvis, supra nigra, subopaca, alutacea, subtilissime confertim punctulata, pube brevi fusca dense obtecta; capite thoracis latitudine, hoc fere quadrato; elytris apicem versus obsolete punctulatis et paullo dilutioribus. Long. 2.6 mm.

Patria: Australia.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und in folgendem abweichend: sie ist kleiner, oben weniger matt, die Behaarung ist um einen Ton heller und weniger dicht, der Kopf ist so breit als das Halsschild; das letztere ist fast so lang als breit, nach der Basis zu etwas deutlicher verengt, und Fühler und Beine sind gelbroth.

In meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss aussereuropäischer Coleopteren, 314-322